

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 204.

Dienstag, den 23. Juli.

1839.

### Bekanntmachung.

Hierdurch wird in Erinnerung gebracht, daß die zweite Hälfte der jährlichen Abgabe für Hunde mit 16 Gr. für jeden Hund am 1. Juli d. J. zu erlegen gewesen ist. Leipzig, den 15. Juli 1839.

Die Einnahme, welche sich in dem ehemaligen Servisbureau, eine Treppe hoch, auf dem Rathhause befindet.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 19. Juli 1839.

Nach der Ausführungsverordnung vom 7. März d. J. zu dem Wahlgesetz im Betreff der Vertreter des Handels und Fabrikwesens sollen bei dem Eingange der Stimmzettel einige oder mindestens ein Wahlgehilfe aus dem Mittel der Stadtverordneten mit zugegen sein; und es war daher einer vom Vorsteher dem Pleno vorgetragenen Mittheilung des Stadtraths zu Folge letzterer von dem königlichen Wahlcommissar, Herrn Regierungsrath von Broitzem, veranlaßt worden, nicht nur selbst eins seiner Mitglieder dazu zu benennen, sondern auch die Stadtverordneten zur baldigsten Bestellung eines solchen Wahlgehilfen aufzufordern. Dabei war jedoch in Berücksichtigung, daß für die Wahlgehilfen auf die Dauer der gesetzlich nachgelassenen mehrwöchentlichen Frist dieses Stimmfammelns eine große Beschwerdlichkeit eintreten würde, wenn sie auf die §. 20 der gedachten hohen Verordnung angegebene Zahl beschränkt blieben, anheim gegeben worden, auch Stellvertreter für dieselben zu ernennen, und es hatte daher der Magistrat, hiervon Gebrauch machend, aus seiner Mitte sechs Wahlgehilfen abgeordnet. Wegen Dringlichkeit der Sache hatte auch die Wahldeputation der Stadtverordneten bereits, bis auf die Zustimmung des Pleni, sechs Mitglieder der Stadtverordneten, und zwar die Herren Bauer, Degen, Fischer, Kellner, Leuthner und Schellbach zu Wahlgehilfen vorläufig ernannt, und es wurde nunmehr diese Wahl vom Collegio einmüthig bestätigt.

Da, wie bereits bei den früheren Verhandlungen mitgetheilt worden ist, mit Ablauf gegenwärtigen Jahres die Zeit der Amtsführung der Herren Stadtrathe Eöhlmann, Salomon, Richter und Schmidt zu Ende geht und daher die neue Besetzung dieser Stellen zu Anfang des nächstkünftigen Jahres erforderlich ist, so wurde zum Behuf der diesfallsigen Wahl, welche in der nächsten Zeit stattfinden wird, vorläufig eine sogenannte Candidatenwahl von den Stadtverordneten auf verfassungsmäßige Weise veranstaltet.

Ferner trug der Vorsitzende der diesseitigen Bau-, Oekonomie- und Forstdeputation zwei Communicate des Stadtraths und das diesfalls von der genannten Deputation verfaßte Gutachten vor, über die auf commissarischem Wege verhandelte Ablösung verschiedener Frohnen und Puthungen, welche zeither zwischen dem der hiesigen Stadtcommune gehörigen Rittergut Grassdorf mit Erbesfeld und Portitz und den dortigen Gemeindegliedern bestanden haben, so wie über die vergleichsweise Ablösung der von vier Grundstücks-

besitzern zu Probstheida in das, der hiesigen Stadtcommune zuständige Klostergut Connewitz zu leistenden Spannfrohnen und der dafür zu gewährenden Gegenprästationen. Die Stadtverordneten fanden gegen die diesfalls getroffenen Vereinigungen Etwas nicht zu erinnern und gaben daher sowohl zur Vollziehung und Ausführung der hinsichtlich der Grassdorfer ic. Ablösungen entworfenen und von der königlichen hohen Generalcommission für Ablösungen und Gemeintheilungen vorläufig genehmigten Recesse, als zum Abschlusse des verhandelten Ablösungsvertrags über die zuletzt erwähnten Spannfrohnen einstimmig ihre Genehmigung.

Schließlich wurde dem Pleno ein Communicat des Stadtraths vorgetragen, worin selbiger mit Rücksicht auf das den Stadtverordneten in derartigen Fällen zuständige votum negativum seinen Beschluß mittheilte, die durch den Tod Herrn Johann Gottlieb Rauschenbach erledigte Stelle eines zweiten Expedienten beim Stadtschulden-tilgungsfonds dem zeitlichen Vice-Registrator bei der hiesigen Sachertheilungsbehörde, Herrn Karl Friedrich Triepel, zu übertragen. Die Stadtverordneten fanden gegen diese Anstellung nichts einzuwenden, und beschloßen, dieß dem Magistrat erwidierend mitzutheilen.

### Der 17. Juli in Rötha.

Das zweite Gesangsfest des Schullehrervereins der Leipziger Epherie ist am 17. Juli glücklich abgehalten worden. Man muß dem ersten, das den 18. Juli 1838 in der Kirche zu Taucha statt fand, beizuwohnen haben, um sich über den glücklichen Fortgang dieses Festes herzlich freuen zu können. Anordnung und Einrichtung, Theilnahme und Thätigkeit, Wahl der Gesangstücke und Vortrag derselben, Alles bewies, daß der erste Versuch eine erfolgreiche Lehre gewesen war. „Vor dem Jahre — sprach Herr D. Großmann in einem heitern und trefflichen Toaste über dem Festmahle des Tages — ward das Gesangsfest in der Kirche zu Taucha gleichsam aus der Taufe gehoben und wir mußten allen denen, die bei dieser Handlung Gewatter standen, unsern wärmsten Dank zollen. Es ist erst ein Jahr vorüber, aber das Kind hat in dieser kurzen Zeit gewaltige Fortschritte gemacht. Es hat nicht nur die Reise von Taucha bis Rötha unternommen, sondern es sieht sich auch munter und unbefangen um, entwickelt sich vortheilhaft und fängt an zu klettern. Ohne Bild: sowohl die Wahl der Gesangstücke, als auch die Ausführung des Concerts selbst stehen so weit höher als vor dem Jahre, daß dieses

gegen das dießjährige nur eine erste Probe genannt werden kann." Wir erlauben uns, dieser Meinung beizutreten. Die größern kunstreichern Tonwerke, die man gewählt hatte, wurden mit weit mehr Sicherheit, Gewandtheit und Feinheit ausgeführt, als die minder schwierigen des ersten Jahres. — Nach einem Vorspiele des Herrn Organisten Pohle aus Rötha auf der schönen Silbermann'schen Orgel der Stadtkirche begann der Gesang, ausgeführt von mehr als 150 Männern mit einem herrlich gesehten Chorale der Melodie: „Aus meines Herzens Grunde." Darauf wurde das Te Deum laudamus von Witschel und Schicht — Hingesunken unter Dank und Freude — vorgetragen, in welchem vorzüglich die schönen Solopartien auf das Ergreifendste und Rührendste wirkten. Die schwere Hymne von D. Fr. Schneider für 2 Männerchöre mit Orchester: „Jehovah! Dir frohlockt der König ic." wurde mit ausgezeichnetem Fleiße durchgeführt und lieferte den Beweis, wie viel den Schullehrern möglich sei, obschon große Schwierigkeiten auch die Einübung eines solchen Stücks bieten muß. Den Schluß des ersten Theils machten Variationen für die Orgel von Rink, über das Thema: „Den König segne Gott", vorgetragen von dem Herrn Organisten Pohle, die dem Vortragenden wohl kaum die Anerkennung verdient haben mögen, welche er durch Bestiegung der darin vorkommenden Schwierigkeiten ansprechen durfte, indem sie leider nicht dazu beitrugen, das schöne Silbermann'sche Orgelwerk in seiner ganzen Herrlichkeit zu benutzen. — Der zweite Theil des Gesangfestes begann mit dem Hymnus von Reißiger: „Erfreuender Gedanke ic." Das Kyrie und Gloria aus der Missa von Jul. Otto mit Orchester ward eben so rein als gefühlvoll vorgetragen. Ueberhaupt hörten wir von nun an nur Ausgezeichnetes. Dahin gehörte das Orgelspiel des Herrn Organisten Becker aus Leipzig; das Duett für Tenor und Bass mit Orchester von Jul. Otto: „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen ic.", und die große Pfingstcantate von Höppler mit dem herrlichen Texte von dem Oberhofprediger Sachsse aus Altenburg: „Macht Bahn dem Gottesgeist, macht Bahn ic." Diese Cantate war der glücklichste Schluß und setzte dem Ganzen die Krone auf. Chor und Soli wetteiferten mit einander und die Declamation, namentlich der Solosänger, war meisterhaft.

Wir leben schon jetzt der festen Ueberzeugung, daß das dritte Gesangfest, das 1840 in der Kirche zu Schönefeld bei Leipzig gehalten werden wird, das dießjährige weit hinter sich zurücklassen wird. Dafür bürgen nicht nur die beiden verdienten Musikdirectoren, der Cantor Julius Weiske aus Leipzig und Kriegsmann aus Rötha, die für's künftige Jahr einstimmig wieder zu diesem beschwerlichen Geschäfte berufen worden sind. Dafür haftet nicht nur die rastlose Thätigkeit des Directors dieser Lehrer-gesellschaft, D. Hanschmann, und die Aufmunterung, welche der Verein von seinen Vorgesetzten, namentlich D. Großmann und Kirchenrath D. Reißner, erfuhr; es bürgt auch dafür die gewonnene Zuversicht des Vereins zu sich selbst, der durch das Gelingen und den frohlichen Festtag hervorgerufene Enthusiasmus des Vereins für diese Sache, das erregte Ehrgefühl jedes Einzelnen, die Freude an dem herrlichen Feste selbst u. m. a. Rötha aber hat durch seine öffentlich anzuerkennende Aufmerksamkeit und humane Begegnung, die es den Sängern erwieles, sehr viel dazu beigetragen, dieses Fest in der Erinnerung festzuhalten und seine Wiederkehr herbeizuwünschen. Die regste Theilnahme äußerte sich von dem Geringsten bis zum Hochgestellten, und indem die Röthauer Alles aufboten, die Sänger zu ehren, haben sie sich selbst die größte Ehre verdient.

Daß nach dem Concerte veranstaltete Festmahl, bei welchem nur wenige Schullehrer fehlten, wurde durch die Anwesenheit des Kammerherrn Freiherrn von Friesen, dem schon am Vorabende des Festes ein Lebehoch und Festgesang durch Deputirte gebracht worden war, des Kirchenraths D. Reißner, des D. Großmann, des Suprintendenten Schmidt aus Greiz, des Pastor Ritter aus Rötha und vieler andern verehrten Gäste, namentlich aus dem geistlichen Stande, von denen zwei, Höhe und Bode, bei dem Gesange selbst wesentlich mitgewirkt hatten, verherrlicht und durch eine Menge ausgezeichnete Triumphe ein sinniges Freudenmahl. Neben dem oben schon angeführten Toaste des Herrn D. Großmann, an dessen Schlusse er noch den Wunsch aussprach, daß hohe Vorgesetzte und Behörden dem Vereine auch fernerweit die Mittel nicht versagen möchten, die nothwendig wären, dieses schöne Streben fortzusetzen, weil allen bekannt sei, daß eine Lampe nicht brennen könne, wenn es ihr an Oel gebräche, verdient der des Freiherrn von Friesen auf Se. Majestät den König und den Lehrerverein, insbesondere dessen Gesangfest und der des Kirchenrath D. Reißner Erwähnung, indem dieser liebenswürdige Mann in seiner herzlichen Weise nicht bloß seine innigste Theilnahme an dem Feste zu erkennen gab, sondern auch den Wunsch aussprach, daß der Lehrerverein auch als Gesangverein immermehr blühen und erstarken möge, weil Gesang und Musik das beste Mittel sei, vor dem Versinken in das Gemeine zu bewahren, weil das Ziel des Vereins das schönste Mittel sei, die Schullehrer selbst vor dem Versumpfen und Hockenbleiben sicher zu stellen. — Wir meinen auch, der Verein werde, treu gepflegt und ermuntert, noch so wohlthätige Folgen äußern, daß man später von dieser Zeit eine neue Epoche in der Geschichte der Schullehrerwelt der Leipziger Eparchie wieder datiren müssen. Es ist jedoch hier nicht der Platz, darüber weitläufiger zu sein. Noch ein Wort sei uns erlaubt an die Schullehrer selbst, die gewiß verstehen werden, was gemeint ist. Soll eine Gesellschaft gedeihen und immermehr erstarken, so ist gänzliche Aufopferung der Individualität nothwendig und aller Egoismus, alle Geltendmachung der Persönlichkeit muß schwinden. Der Verein selbst ist die moralische Einheit, von der jeder nur ein willenloser Theil heißt und der strengste Gehorsam, die unbedingteste Unterordnung unter die Befehle und Wünsche derjenigen, welche der Verein mit seinem Vertrauen beehrt hat, muß erfolgen. Diesen Gehorsam, diese Aufopferung des Selbst müssen manche, namentlich der jüngern Leute, erst noch lernen, um sich nicht in ihre Person verletzt zu fühlen, wenn dieselbe nothwendig hier und dort in den Hintergrund tritt. Deutsch von der Lunge hinweggesprochen, es ist lächerlich, wenn der und jener sich gekränkt fühlte, daß er nicht in den Solopartien brilliren konnte, obwohl er in den Proben seine Tüchtigkeit dazu bewiesen hatte. Viele müssen berufen werden, und es ist sehr gut, wenn sich Viele finden, aber nur Wenige können die Ausgewählten sein. Die Wahl muß den Directoren unbedingt überlassen bleiben, und wir hoffen für die Zukunft bestimmt, daß dieser kleinliche Ehrgeiz nicht mehr stören werde, wenn Jeder sich recht überlegt, daß ja die präcise Ausführung des Ganzen nur von der Tüchtigkeit jedes Einzelnen abhängt.

K. Groß.

#### Badereisen in den Sangesländern.

Vor vielen Jahren soll in dem jetzt, wie es scheint, mit Recht aus der Mode gekommenen Krähwinkel eine, übrigens ehedem, Matrone gelebt haben, welche in den dortigen Assemblies auch viel

vom Reisen in die Bäder reden hörte. Voll Verwunderung fragte sie einen nicht fern von ihr stehenden Viceoberkellereizuckerfabrikinspectorassistenten, ob denn die Leute, welche in fremde Badeorte reiseteten, in ihrer Heimath kein Wasser, sich zu baden, hätten. Als dieser ihr entgegnete, daß solche Reisen besonders von nervenschwachen Personen vorgenommen würden, welche durch das Trinken gewisser Wasser oder durch das Baden in sogenannten Mineralwässern, die es nicht überall gäbe, wieder gesund werden könnten, soll sie sehr treuherzig geäußert haben: in meiner Jugend waren die Nerven noch nicht Mode!

Seitdem nun aber, wenn auch nicht die Nerven selbst, doch Nervenschwäche und Nervenkrantheiten vielleicht mehr als sonst Mode geworden sind, werden Badereisen bekanntlich in jedem Jahre von sehr Vielen vorgenommen. Allein in keinem Theile der Erde siehet man, wenn auch nicht lauter nervenschwache, sondern am Körper völlig gesunde Personen in größerer Anzahl zu den Quellen pilgern, als in den Gangesländern. Da die gegenwärtige Jahreszeit bei uns noch zu der sogenannten Badezeit gehört, so steht vielleicht gerade jetzt eine kurze Nachricht von den in den Gangesländern statt findenden Badereisen, wenn auch keinen dieser Badepilger sein Weg durch unser Leipzig führt, nicht ganz zur unrichtigen Zeit im Leipziger Tageblatte.

Bekanntlich ist unter den Gewässern des südlichen Asiens der Ganges einer der merkwürdigsten Ströme. Seine erst im J. 1808 durch die dahin unternommenen Entdeckungstreisen bekannt gewordenen Quellen liegen auf dem Schneegebiete des großen Himalaya-Gebirges. Durch sein jährliches Anschwellen wird dieser Strom, dessen Wasserreichthum noch durch andere Flüsse ansehnlich vermehrt wird, für die Anwohner seiner Ufer überaus wohlthätig. Gegen 30,000 Schiffe sind auf dem Wasserwege, das sich über das ganze Land ausbreitet, in ununterbrochener Thätigkeit, um mehr als 10 Millionen dort wohnender Menschen ihre wichtigsten Lebensbedürfnisse wohlfeil und sicher zuzuführen. Allein ein anderer Strom ist auch den Anwohnern seiner Ufer seit undenklichen Zeiten so heilig als dieser. Nach der Lehre der Braminen ist nicht nur die Welt sammt den Göttern aus dem Wasser hervorgetreten, sondern es sind auch wieder alle Wasser des Ganges ihre Abkömmlinge geworden. Mehrere dieser Ströme und Flüsse sind, wie die Göttin Ganga, weibliche Gottheiten, welche sich wieder in Ströme und Flüsse verwandelten. Zu denselben zu pilgern, sich in denselben zu baden, aus ihren Quellen zu trinken, sich rein von Sünden zu waschen (dies bewirken wohl unsere Bäder nicht?) und sich ein Verdienst für den Zustand nach dem Tode zu erwerben; dies setze seit den frühesten Zeiten jährlich Hunderttausende von Pilgern in Bewegung und bringt noch auf den heutigen Tag unter die Völker der Gangesländer einen Verkehr, der allen öffentlichen Angelegenheiten, Handelsverhältnissen, Haushaltungsgeschäften und täglichen Gebräuchen ihre jetzige Richtung gegeben hat. Der Kranke sucht im Gangesbade Genesung und der Gesunde trägt Sorge, daß seine Asche nach dem Tode womöglich in den Ganges gestreut werde. Außerordentliche Wallfahrten dahin, welche man für die segensreichsten ansieht, werden nur aller 12 Jahre im Aprilmonat gehalten. Zugleich ist mit denselben eine ansehnliche Messe verbunden, welche von mehr als 2 Millionen Menschen besucht wird. Das heilige Bad, oder die Waschung, besteht bloß in einem Eintauchen. Nur die Furchtsamen lassen sich von zwei Braminen in das Wasser und an das Ufer führen; die Furchtlosen stürzen sich, ohne Unterschied des Geschlechts, in das

Wasser. Diejenigen, deren Väter oder Mütter gestorben sind, lassen sich das Haar abschneiden und werfen es dann auf einen häufig betretenen Weg, um zu bemerken, von wem oder von welchem Thiere es zuerst betreten wird, daraus eine günstige oder ungünstige Vorbedeutung zu entnehmen. Für die glücklichste Vorbedeutung wird es gehalten, wenn ein Elefant zuerst dieses Haar betritt. Zu Allahabad, wo jährlich ebenfalls viel solche Ganges'sche Badegäste oder vielmehr Badepilger eintreffen, soll die Abgabe derselben dem Gouverneur der Stadt ein jährliches Einkommen von 56,000 Gulden eintragen. Der heiligste Wallfahrts- und Badeort aber ist Benares.

### Die wunderbarliche und unerhörte Schifffahrt.

„Es war ein Bürger Anno 1558, Gregor Kummelaw genannt, zu Königsberg, der vermaß sich, er wolle in einer kupfernen Braupfanne von Königsberg nach Danzig fahren, was Jedermann unmöglich dünkte; denn er mußte erstlich den tiefen Pregel hinab, das ungestüme feische Haff, so in die 14 Meilen lang und wegen der Hacken und Sandriffe seltsam, auch der Stürme halben sehr gefährlich zu fahren ist, die Länge hindurch, hernach die Weichsel hinauf, und wieder hinab bis nach Danzig. Es wurde deshalb darauf großes Gut und Geld verwettet. Er aber setzte sich selbdritte den 11. August in die kupferne Braupfanne und zur Verwunderung aller Leute kam er feisch und gesund nach Danzig und gewann die Wette; wurde auch zu Danzig mit Drommeten angeblasen.“ (Hennebergers Erklärung der preuß. Landtafel).

### M i s c e l l e.

In England kommen die Hufeisen aus der Mode. Man verfertigt dort den Pferden Hufbekleidungen oder Beschlüge aus Kautschuck. Schlechte Ausichten für die Hufschmiede und die Sonntagsreiter! Die einen verlieren die Kundschaft und die andern werden es beklagen, daß die Steine keine Funken mehr geben, wenn sie mit ihren gummibeschlagenen Rossen durch die Straßen galoppiren.

### Witterungs-Beobachtungen vom 14. bis 20. Juli 1839.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juli.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm.		Wind.	Witterung.
		Pariser	Z. Lin.	nach R.			
14.	Morgens 8	26	2—	+17,5	SO.	leicht bewölkt.	
	Nachmittags 2	—	1,6	+23,6	SO.	Sonnenschein.	
	Abends 10	—	1—	+18,3	SO.	gestirnt.	
15.	Morgens 8	—	0,4	+18—	SO.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	—	+22,6	NW.	Gewitter u. Regen.	
	Abends 10	—	0,1	+18,3	NW.	Wolken.	
16.	Morgens 8	—	1,5	+15—	N.	bewölkt.	
	Nachmittags 2	—	1,8	+17—	W.	bewölkt.	
	Abends 10	—	1,8	+13—	WWS.	Regen.	
17.	Morgens 8	—	2,4	+14,3	O.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	2,4	+18—	O.	Sonnenblicke.	
	Abends 10	—	1,8	+15—	SO.	gestirnt.	
18.	Morgens 8	—	0,8	+15,6	SO.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	27	11,8	+20—	SO.	Sonnenschein luftig.	
	Abends 10	—	11—	+15—	SW.	trübe.	
19.	Morgens 8	—	10,9	+17,6	SSW.	Sonnenschein.	
	Nachmittags 2	—	10,9	+24,6	O.	bewölkt. *)	
	Abends 10	—	10,7	+18—	NO.	Regen.	
20.	Morgens 8	—	11,3	+17—	SW.	bewölkt.	
	Nachmittags 2	—	11,3	+22—	O.	bewölkt.	
	Abends 10	—	11,7	+16,4	SW.	Gewitterregen.	

\*) Von 7½ bis gegen 10 Uhr Gewitter und Regen.

Verantwortl. Redacteur: D. Grotzschel.

## Börse in Leipzig, am 22. Juli 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung  
nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137½	—	Preuss Cour bei dem Wechsel gegen andere Geldsorten	—	—	102½
do.	2 Mt.	136½	—	Gold pr. Mark fein C6ln.	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100	—	Silber pr. do. do.	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	<b>Staatspapiere,</b>			
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or à 5 $\frac{1}{2}$	k. S.	109½	—	exclus. Zinsen.			
do.	2 Mt.	109½	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ %	von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$	—	100½
Frankfurt a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	—	99½	do. do. Comm.-Cred.-C.-Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ %	kleinere	—	101½
do.	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 2 $\frac{1}{2}$ %	von 500, 200 und 50	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	148½	—	do. do. Landrentenbriefe	à 3 $\frac{1}{2}$ pCt.	von 1000 und 500	101
do.	2 Mt.	—	146½	do. do. do. kleinere	—	—	101½
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	—	6 13½	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass Sch. à 3 $\frac{1}{2}$ %	von 1000 u. 500	—	98½
do.	3 Mt.	—	6. 13	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Scheine	à 2 $\frac{1}{2}$ % La. Aa. v. 1000	—	—
Paris pr. 300 Fros.	k. S.	78½	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ %	L. B. D. 500 und 50	—	—
do.	2 Mt.	—	78½	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	von 1000 und 500	—	100½
do.	3 Mt.	—	78	do. do. do. kleinere	—	—	101½
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	k. S.	—	—	Actien der Wiener Bank pr. Stück o. D. in fl.	—	1520	—
do.	2 Mt.	—	—	K. K. Oesterreich. Metall. à 5 $\frac{1}{2}$ %	pr. 150 fl. Conv.	—	107½
do.	3 Mt.	—	98½	do. do. do. à 4 $\frac{1}{2}$ %	do. do.	—	101½
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	—	do. do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ %	do. do.	—	81½
do.	2 Mt.	—	103½	K. Preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cour.	—	—	103½
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	102½	Leipziger Bank-Actien excl. Zinsen in Preuss. Cour.	—	—	109
do.	2 Mt.	—	103½	Leipz.-Dresd. Eisenb.-Act do.	do.	—	92½
Lond'or à 5 $\frac{1}{2}$	auf 100	—	9½	Magdeburg-Leipz. do. do.	do.	—	85½
Holl. Duc. à 2½	do.	—	13½				
Kaiserl. do. do.	do.	—	13½				
Bresl. do. do. : 65½ As	do.	—	13				
Passir do. do. : 65 As	do.	—	12½				
Conventions-Species und Gulden	do.	—	—				
Königl. und Kurf. Sächs. $\frac{1}{2}$ tel St.	do.	—	—				
Conventions 10 und 20Xr.	do.	—	—				

### Freiwillige Subhastation.

Das zu dem Nachlasse verlannd Herrn Georg Friedrich Calovius's gehörige, neben dem Fischhofe unter Nr. 820 allhier gelegene Haus nebst Zubehör soll auf Antrag der Erbinteressenten den 26. August 1839 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren, und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei dem von den Interessenten benannten Ertragswerthe dieses Grundstücks an 2860 Thlr. ist übrigens auf den nach der gegenwärtigen Versicherungssumme von 400 Thlr. zu entrichtenden Brandcassen: und den zum vollen Sage 5 Thlr. 22 Gr 8 Pf. betragenden Beitrage zum Stadtschuldentilgungsfond keine Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, nicht minder wegen der Subhastationsbedingungen und genauern Beschreibung des Hauses nebst Zubehör auf die Schriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind; es ist jedoch dabei zu bemerken, daß rücksichtlich obiger Angaben im Betreff des Grundstücks Seiten des Gerichts durchaus keine Gewähr geleistet wird.

Leipzig, den 18. Juni 1839.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Winter, Stadtrichter, R. v. R. S. C. B. D. Th. er, Act.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 23. Juli: Der Kammerdiener, Lustspiel von Fr. Krieger. Hieranf: Das Fatermezzo, oder: Der Landjunker zum ersten Male in der Residenz, Pöffe von Kogebue.

### Theater der Stadt Tauscha.

Heute: Die Abendglocke bei Waldenstein, Schauspiel in 4 Acten, nebst einem Vorspiele in 1 Act.

### Bücherversteigerung.

Mittwoch, den 14. August d. J., früh 9 Uhr und folgende Tage soll im Holberg'schen Hause auf der Quergasse allhier im Hofe, Quergebäude 1 Treppe hoch, eine bedeutende Sammlung von Büchern aus allen Wissenschaften gegen baars. Zahlung in pr. Cour. öffentlich durch mich versteigert werden, und sind die gedruckten Auctionskataloge auf meiner Expedition, so wie beim Antiquar Dederich allhier (Petersstraße Nr. 31), welcher auch etwaige auswärtige Aufträge annimmt, gratis zu erhalten.

Dr. Wilh. Niedel, req. Notar.  
neuer Neumarkt, kleine Feuerkuhel, 2 Treppen.

Gelegenheitsgedichte, Briefe ic. werden auffertiget, Manuscripte copirt, franz. Unterricht ertheilt: Hainstr. Nr. 355, 4 Tr.

Unterricht im Pianofortespiel nach einer eben so gründlichen als faßlichen Methode wird ertheilt und ist das Nähere zu erfahren: Katharinenstraße Nr. 412, im Hofe 3 Treppen, bei Herrn Weise.

Strohüte für Herren, Damen und Kinder sind wieder in Auswahl fertig geworden; auch werden in Zeit von 5 Tagen getragene schön gewaschen und appretirt bei Julie Adlemann, geb. Rückart, Böttcherstraße Nr. 435, im Gewölbe.

### Anzeige.

Verschiedenes Geräthe, in kleine und große Restaurationen passend, als: 1 großes kupfernes Cafferolle, dergl. große Kohlfener zum Warmstellen der Punsch: und Recustereinen, Kochtöpfe und Kessl., Bratpfannen, große Kaffeetrommel, 1 großes Pölelfah, moderner Holzford, 1 elegante weisarmige lackirte Cylindervlampe, lackirte Gartenlampen zum Feststehen mit Cylindervlampe, lackirte Kaffeedreher und Fildibusbecher, mess. Lichtpußen, Compositionslöffel, allerhand Stringut, Champagner- und andere Gläser, Plat de Remages, große eiserne Destillirflaschen, Werns: und Bierwagen, 1 Billard-Anschreibetafel, eiserne schwarz lackirte Kleiderhaken, kleine und große Weinfässer, gute Kisten, eine hölzerne Zitronenquielande, 1 Kindertisch und d. m. sind Veränderung wegen sofort zu verkaufen: Thomaskirchhof Nr. 97, 2 Treppen.

## Der Elisabethen-Brunnen zu Homburg vor der Höhe

ist nach dem Ausspruche unseres verdienstvollen Chemikers, Herrn Professors Liebig in Gießen, „wegen seines großen Reichthums an Kohlensäure, indem er alle bekannten Mineralquellen Europas übertrifft, und wegen seines Eisengehaltes in seiner Wirkung auf den Organismus den gebräuchlichsten Stahlwässern und Säuerlingen, wegen seines Gehaltes an salinischen Bestandtheilen aber den bekanntesten Soolquellen an die Seite zu stellen.“

Schon seit einer Reihe von Jahren ist die Heilkraft des Elisabethen-Brunnens von unsern berühmtesten Ärzten anerkannt und sie bewährt sich am Augenscheinlichsten in allen Leiden des eigentlichen Digestionsapparates — sogenannten Verdauungsbeschwerden — und ihren Folge-übeln, wohin Hämorrhoidalleiden jeder Art, Hypochondrie, hysterische Leiden, Bleichsucht, sogenannte Verschleimungen des Magens und Darmcanals, wie auch der Respirationsorgane — Chronischer Schleimkatarth — u. s. w. zu zählen sind.

Die Hauptniederlage dieses Mineralwassers ist in Leipzig bei Herrn Samuel Ritter, Petersstraße, zum großen Reiter.

Homburg vor der Höhe, im Juli 1839.

Landgräfl. hess. Brunnen-Verwaltung.  
Karl Müller.

## Local-Veränderung.

Dem geehrten Publicum, insbesondere meinen hochgeschätzten Geschäftsfreunden, widme ich hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich die seit 34 Jahren von meinem Vater und mir innegehabte Lackir-Werkstätte am Rosplage (Holzgasse Nr. 1388) heute verlassen und mein Geschäft in Herrn Krügers Haus,

## Kautz No. 870,

verlegt habe.

Auch in meinem neuen Local diene ich um Fortdauer des mir so werthvollen ehrenden Vertrauens und empfehle mich zum eleganten Lackiren von Equipagen aller Art, Wappemalen, Firmenschriften, jeder Vergoldung in Del, ferner Bedarfs des Weißlackirens zur Uebernahme ganzer innerer Ausbaue in neuen Häusern sowohl, als auch in einzelnen Etagen, Gewölben u., und werde, wie bisher, jeden mir gütigst erteilten Auftrag eben so pünctlich, als dauerhaft und möglichst billig zur vollkommenen Zufriedenheit der resp. Besteller ausführen.

## Julius Müller,

Lackirer, Maler und Firmaschreiber.

## Weinessig,

beste Qualität, verkauft fortwährend billigt

Ehr. Fr. Martin, Markt Nr. 175.

\* Branntwein à 50 Grad Tralles, das Dertloft à 20 Thlr. ohne Faß, bei  
L. Wittler & Comp.

## Musverkauf.

Da ich bis Ende d. M. mein Gewölbe verlasse, so verkaufe ich silberplattirte und Porzellanwaaren, engl. Reitpeitschen, Britannia-Thee- und Kaffee Kannen, Messing-Bronze-Handleuchter, engl. Haar- und Kleiderbürsten, Lichtscheerteller, Nagel- und Zahnbürsten zu äußerst herabgesetzten Preisen.

W. L. Wittenberg, Markt Nr. 170.

Häuser-Verkauf. Zu verkaufen sind einige sehr gut sich verzinsende Häuser in der innern Stadt und Vorstadt, so wie ein Landhaus mit einem schönen großen Garten. Näheres Nr. 248/49 am neuen Kirchhofe parterre rechts.

Verkauf. Rother, grüne und schwarze Tinte, welche nicht schimmelt, auch keinen dicken klebrigen Bodensatz im Tintenfass ansetzt, dergleichen Fett-Glanzwische ist zu haben in der Grimm-Gasse Nr. 5, hinten im Hofe 2 Treppen, bei  
H. E. J. Fenzl.

Schöne schwarze, echt rothe und blaue Tinte verkauft einzeln  
G. Fenzel, neue Pforte, alter Neumarkt Nr. 659, 2 Et.

Zu verkaufen steht wegen Mangel an Platz eine fast neue polirte Tischcommode: Ritterstraße Nr. 721, 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen einige Ladentische, Kasten und verschiedene. Wo? erfährt man unter Adresse: V. Z. poste restante Leipzig.

Zu verkaufen steht ein bequemer Ottomanenstuhl in Herrn Mauermär. Schaidels Haus, 2 Treppen hoch, vor dem Grimma'schen Thore, zwischen der Chauffee und der Wittkindel.

Zu verkaufen steht ein Gottaviger Wiener Flügel von Buddenhagen: B.ühl Nr. 473, 4 Treppen hoch.

## Fernröhre,

vorzüglich gut. 1½ Elle lang und 4theilig, à 1 und 2 Thlr.

## feinste Stahlbrillen

von Stahlblatt, nicht Draht in allen Nummern, 12 Gr. u. 1 Thlr.

## eleganteste Lorgnetten

mit Gläsern, in allen Nummern, doppelte und einfache, 8 Gr. bis 1 Thlr.: Reichstr. Nr. 543, 3. Etage. Kochs Hofe schräg über.

Das

Meublemagazin der vereinigten Tischlermeister, im Halle'schen Zwinger,

empfiehlt sich bestens mit einer großen Auswahl Meubels in verschiedenen Dessins und Holzarten zu billigen Preisen.

### Eine sichere jährliche Rente

von 37 Thlr. 12 Gr. Conv. Geld soll für 937 Thlr. 12 Gr. v. a. u. f. Cour. cedirt werden. Im Auftrage des, dormaligen Inhabers ertheilt nähere Auskunft

Adv. Krusch, Burgstraße Nr. 148.

Compagnongesuch. Zu einem Etablissement, welches sehr vortheilhaft rentirt, wird ein Compagnon mit 2 bis 3000 Thlr. Capital gesucht. Diefallsige Anmeldungen werden jedoch baldigst erbeten und sind in der Expedition dieses Blattes unter dem Buchstaben X. C. niederzulegen.

Gesuch. Ein in jeder Hinsicht tüchtiger Clavier-Instrumentmacher (ledig oder verheirathet) findet unter sehr vortheilhaften Bedingungen eine dauernde Anstellung als Werkführer in einer nicht ganz unbedeutenden Pianofortefabrik. Hierauf Reflectirende wollen ihre Briefe frankirt unter der Adresse P. T. W. an die Expedition d. Bl. abgeben lassen.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande, welcher Lust hat Tapazierer zu werden. Zu erfragen am Kaue Nr. 870.

Gesuch. Demoiselles, welche im Dressiren geübt sind, auch solche, die es lernen wollen, finden fortwährende Beschäftigung bei Franz Pfefferkorn, Coiffeur in Nr. 467.

Gesuch. Ein Studienmädchen wird sogleich oder zum 1. Aug. in Dienst gesucht. Näheres neuer Kirchhof Nr. 282, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen, zum 1. August, für häusliche Arbeit, auf der Neugasse Nr. 1194 parterre.

\*\* Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen, das mit einem Kinde umzugehen weiß und die übrige Hausarbeit macht: Rosenthaler Thor Nr. 1070, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, am Liebsten von reisern Jahren, und haben sich dergleichen in Nr. 186, 2. Etage, zu melden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Dienstmädchen von gefesteten Jahren. Zu erfragen Reichels Garten, Hintergebäude, links 3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein Mädchen, welches gut mit Kindern umzugehen versteht und Zeugnisse ihres Wohlverhalten hat, kann sogleich einen Dienst bekommen. Näheres Brühl Nr. 518, 1. Etage.

Vermietung. Es sind 2 freundliche Stuben ohne Meubles, vorn heraus, an einen soliden Herrn, so wie ein kleines Familienlogis im Hofe, zu vermieten: Duergasse Nr. 1252, eine Treppe.

Vermietung. Ein Parterrelogis, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holzraum, ist zu vermieten. Das Nähere zu erfahren in Nr. 1072.

Vermietung. Zwei Familienlogis sind zu Michaeli billig an richtig zahlende Leute zu vermieten. Zu erfragen vor dem Grimma'schen Thore, von der Dresdener Straße rechts (Antonstraße) Nr. 1502, 1 Treppe hoch.

Vermietung. Auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1033 ist ein kleines Familienlogis im Preise von 50 Thlen., von Michaeli dieses Jahres an, zu vermieten. Das Nähere eine Treppe, hoch daselbst.

Vermietung. Eine 2. Etage mit 4 Stuben und übrigen Behältnissen ist von jetzt oder Michaeli an zu beziehen und in Nr. 584 zu erfragen.

Vermietung. Auf dem neuen Neumarkte Nr. 628, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Schlafzimmer an einen Beamten oder soliden Mann von der Handlung zu vermieten, mit guter Aufwartung. Dieses Zimmer können auch 2 Herren bewohnen.

Vermietung. Ein kleines Logis, bestehend aus zwei Stuben, Schlafkammer, Küche, Bodenkammer und Holzraum, ist zu Michaeli an stille Leute zu vermieten. Zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Vermietung. Auf dem Grimm. Steinwege in Nr. 1296 ist eine Stube nebst Schlafcabinet an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Familienlogis 2 Treppen vorn heraus auf der Serbergasse Nr. 1109. Das Nähere erfährt man daselbst parterre.

Zu vermieten ist in der Hainstraße Nr. 351, ein kleines Familienlogis. Das Nähere ist daselbst bei dem Eigentümer parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind 3 kleine Familienlogis, in Pfaffs Hause vor dem Hinterthore, in der Reudnitzer Straße. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch beim Schuhmacherstr. Hieme zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Logis, auf dem Peterssteinwege, für 40 oder auch zu 34 Thlr., durch Herrn Hennig, Windmühlengasse, Brauhaus.

Zu vermieten ist Stube und Kammer an ledige Herren, von jetzt an zu beziehen: Nr. 172, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen ist ein sehr freundliches Familienlogis für 44 Thlr. Näheres bei J. Schulze, Reichels Garten in den Colonnaden, links die 4. Thüre.

Zu vermieten ist von Michaeli an die 3. Etage in Nr. 72 der Petersstraße.

Zu vermieten sind 2 Logis, zu 50 und 44 Thlr.: Kupfergäßchen Nr. 667, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen als Schlafstelle. Sporengäßchen Nr. 83, 3 Treppen.

Zu vermieten ist in Reichels Garten, nahe am Eingange, eine erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, und kann zu Michaeli bezogen werden. Das Nähere bei Herrn Tischlermeister Zimmer in Reichels Garten.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Kammer vorn heraus, meßfrei, an einen ruhigen Herrn: Halle'sches Pförtchen Nr. 328, 3 Treppen.

Zu vermieten ist Familienverhältnisse wegen zu Michaeli dieses Jahres, in der Fleischergasse Nr. 286, ein freundliches mittleres Familienlogis, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine sehr bequem eingerichtete erste Etage in der Stadt, so wie eine dergleichen in der Vorstadt nebst einigen kleinen Logis, zu 32 und 44 Thlen. durch

Bacc. v. Mücke,

Ritterstraße, über Böller & Kalschmidt.

\* An der Promenade ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehörung für 70 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von E. W. Fischer.

☞ Mehrere Stuben mit Meubles sind billig zu vermieten: blaue Mühle bei Körner.

\* Eine Schlafstelle ist offen in Nr. 1188, parterre rechts.

**Bekanntmachung.** Heute ist Versammlung der Mitglieder des B. V. im großen Ruchengarten.

\* Heute **Concert** in **Schönefeld.**

Das Musikchor von Leipzig.

Einladung. Morgen, den 24. Juli, laßt ein großes Publicum zum Schlachtfeste nebst Aschluchen ganz ergebend ein J. Hönke, zum goldenen Lammchen in Reudnitz.

## Das „Lincke'sche Bad“

empfehlte sich den geehrten Besuchenden Dresdens durch die sehr angenehme Lage in der Nähe des Waldschlösschens, Findlater's u., so wie jetzt des am 28. d. M., dem Bade gegenüber, beginnenden großen Bogelschießens wegen, unter der ergebenen Anzeige:

daß Mittags von 12 bis 2 Uhr und Abends à la carte, um 1 Uhr aber à table d'hôte, pr. Couvert 8 Gr., gespeist wird. Extra-Bestellungen für Diner und Souper werden stets bestens ausgeführt.

Die Gondeln unter der Brühl'schen Terrasse fahren die Person à 2 Gr., die Omnibus-Wagen an der Katholischen Kirche und in Neustadt an der Stadt Wien, à 1 Gr., an das Bad.  
Lincke's Erben.

Heute, den 23. Juli,

## Extra-Concert

im Garten des Schützenhauses.

I. Theil (Streichmusik).

- 1) Ouverture zur Oper „Cantimire“ von Fesca.
- 2) Introduction aus der Oper „Babu“ von Marschner.
- 3) Ouverture zur Oper „Ein Besuch in St. Cyr“ von Dessauer (neu).
- 4) Finale aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer.

II. Theil (Militärmusik).

- 5) Ouverture, componirt für Militärmusik von H. Neumann.
- 6) Potpourri aus der Oper „Robert der Teufel“ von Sael.
- 7) Festmarsch von Spontini.
- 8) Finale aus der Oper „Die Jüdin“ von Halevy.

III. Theil (Streichmusik).

- 9) Ouverture zur Oper „Die Macht des Liebes“ von Lindpaintner.
- 10) Introduction aus der Oper „Rienzi“ von Conrad (neu).
- 11) Divertissement über Schweizergesänge von Hänsel.
- 12) Entr'acte und Chor aus der Oper „Der Brauer von Preston“ von Adam.
- 13) Ruf zur Freude, Walzer von Stegmeyer.

Anfang  $\frac{1}{7}$  Uhr. Entree à Person 2 Gr.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute, Dienstag den 23. Juli,

## Extra-Concert

in der Oberschenke zu Gohlis.

I. Theil.

Ouverture zum „Maskenball“ von Kuber. Introduction aus der Oper „Das Opferfest“ von Winter. Chor aus „Ezar und Zimmermann“ von Lorzing. Kronungswalzer von J. Strauß. Scene, Arie und Chor aus „Norma“ von Bellini.

II. Theil.

Jubiläums-Ouverture von E. M. v. Weber. Entr'acte und Chor aus der Oper „Der Bauer von Preston“ von Adam. Romantische und Terzett aus der Oper „Die Heilmittel“ von Herold. Frohsinn-Scepter, Walzer von J. Lanner. Finale aus der Oper „zum treuen Schäfer“ von Adam.

**Gasflammen,**

schottischer Walzer von Hauschild (neu).

Mit Schluß-Decoration.

Entree à Person 2 Gr. Anfang  $\frac{1}{7}$  Uhr.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

## Einladung.

Morgen früh ladet zu frischem Speckkuchen ergebenst ein  
Burkhardt im Tunnel.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 24. Juli, ladet zu Schweinsknöcheln mit neuen Kartoffelkloßen und neuem Sauerkraut nebst andern Speisen höflichst ein  
Liebner, im Koblaarten, weißes Täubchen.

\* Zum Sternvogelschießen Sonntag, den 28. Juli, ladet ergebenst ein C. Weber. Marktstadt, den 23. Juli a. c.

Einladung. Heute, Dienstag den 23. Juli, ladet zu einem starkbesetzten Concert im Freien, zu allerlei, mehrerlei Beuten, so wie zu vortrefflichen Getränken jeglicher Art freundlichst und ergebenst ein  
die Witwe Nierisch in Schönfeld.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 24. Juli, Nachmittags 6 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein  
Burkhardt in Reudnitz.

Anzeige. Letzte Sendung Waldschlösschendienst ist ausgezeichnet gut; es empfiehlt sich damit ganz ergebenst  
E. G. Rosmehl im Heilbrunnen.

Heute und alle Tage neue Kartoffeln  
mit neuen Häringen.  
Schulze in Grötteritz.

## Reisegelegenheit

bis Gotha wird von zwei Damen für die letzten Tage des Juli für ein nicht zu hohes Fahrgeld gesucht; wer eine solche anzubieten hat, wird gebeten, sich im Gartengebäude Nr. 1328, vor Reimers Garten, zu melden.

\* Sonntag, den 28. geht ein Gesellschaftswagen nach Grimma, wo noch einige Plätze offen sind. Wer daran Theil nehmen will, beliebe sich zu melden: Bühl Nr. 317, 3 Treppen, wo die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Verloren wurde den 21. Juli früh 4 Uhr vom neuen Neumarkt Nr. 640 durch die Reichstraße, Schuhmachergäßchen, Nicolaihof, Ritterstraße zum Zuchthauspförtchen hinaus, ein seidener Strickbeutel, mit ungefähr 12 bis 16 Gr. pr. Cour. nebst 2 Tüchern. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben an den Hausmann des obigen Hauses abzuliefern und das Geld, welches sich in dem Beutel befand, als Belohnung zu behalten, sollte man sich jedoch in der Summe geirrt haben, so wird das daran fehlende Geld ersetzt.

Verloren wurde am Sonntage der untere Theil eines Petschaftes. Der Finder wird höflichst gebeten, solches Reichstraße Nr. 432, im Comptoir abzugeben.

\* Ein halbschönes weißbuntes Tuch ist von dem Halle'schen Thore bis zum Zuchthauspförtchen von einem armen Dienstmädchen verloren worden. Der Finder wird gebeten, es im schwarzen Brete, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Der ehrliche Finder eines am Sonntage Abend auf der Allee, vom Grimma'schen Thore bis an die Thomaspforte verlorenen erbsfarbenen Schalstuchs wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung Fleischerstraße Nr. 292, 2 Treppen, abzugeben.

Liegen geblieben ist auf der Straße vom 20. bis 21. d. M. eine grüne Tuchjacke. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung im blauen Kasse abzugeben.

Da ich vor mehreren Monaten Herrn Leonhardt, Holzwaarenhändler, in Pöhlers Wirthschaft seiner Ehre zu nahe getreten bin, so bestätige ich es hiermit, daß es bloß eine Ueber-eilung von mir war, worüber ich mit meiner Namensunterschrift es beattestire.  
E. F. Zeuner.

Auguste ..... wird auf Ihren Brief vom 19. d. M. ersucht, mir auf dem zuerst gewählten Wege ihre Wohnung anzuzeigen.

## Herzlichen Dank

den edeln Bewohnern Leipzigs für die Gaben, welche mir für die Familie Ehrenberg, die durch die Feuerflamme viel verlor, übersendet wurden.

Die Empfangsliste liegt bei mir jedem edeln Geber zur Einsicht bereit. Zugleich sage ich meinen innigsten Dank für das mir so ehrenvolle geschenkte Vertrauen. Gott möge Sie allerseits dafür belohnen und vor allen Unglücksfällen beschützen.

Leipzig, den 23. Juli 1839.

Ferdinand Riemann, Tischlermeister,  
Thomaskirchhof Nr. 101.

Mehre Gäste finden sich zum Dank verpflichtet für die aufmerksame Bewirthung und Generösität bei der am Freitage gehaltenen Kindraufe. — Der Wein hatte eine gute Blume K. S. S. S. B. B. D. und der Chaudrau war fein.

Als Neuvermählte empfehlen sich  
Fedor Wittsch.  
Pauline Wittsch, geb. Schindler.  
Leipzig, den 20. Juli 1839.

Gestern früh um 7 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Jungen glücklich entbunden, welches ich meinen Freunden und Bekannten hiermit anzeige.  
Leipzig, den 22. Juli 1839. F. W. Pösch.

Am 20. d. M. starb am Kindbettfieber unsere gute herzlich geliebte Frau, Mutter, Tochter und Schwägerin, Frau Johanna Friederike Aras, geb. Heisinaer, in ihrem 30. Lebensjahre. Wer die Verewigte kannte, wird die Größe unseres Verlustes fühlen und unsern gerechten Schmerz durch stille Theilnahme ehren. Wir haben viel, sehr viel verloren, und nur demüthige Ergebung in Gottes unerforschliche Fügungen und die Hoffnung künftigen Wiedersehens kann uns die schwere Prüfung mit christlicher Fassung tragen lehren.  
Leipzig, Markleeberg und Dschak, den 22. Juli 1839.  
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Berichtigung. Man bitte in der letzten Zeile des ersten Aufjages im gekr. St. d. Bl. zu lesen: „nicht an den Tag zu legen“

### Thorzettel vom 22. Juli.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a s c h e s T h o r.**  
Dr. Amtm. Lucius, v. Moritzburg, in Stadt Rom.  
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Pöschschreib. Martin, v. Dresden, bei Blum.

**H a l l e s c h e s T h o r.**  
Dr. Commis Rajean und Dr. Kaufm. Simon, v. hier, v. Frankfurt zurück, Dr. Rsm. Schönerberger, von Wittlibdy, unbest. Dr. Rsm. Wittenstein, v. Elberfeld, im Blumenberge.  
Auf der Magdeburger Eilpost um 9 Uhr: Dr. Rsm. Weber, v. hier, v. Halle zurück, Dr. D. Dahn, v. Salzwedel, Dr. Pöschschreib. Nebelung u. Dr. Rsm. Herzheim, v. Magdeburg, und Dr. Musikdirector Wolf, v. Berningerode, unbestimmt.

Dr. Rentier toe Laer, v. Amsterdam, im Hotel de Baslere.  
Drn. Rf. Wofner u. Hartwald, v. Berlin, im Blumenberge.  
**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Dr. Generalmajor v. Liebenroth, v. Erfurt, im Blumenberge.  
Auf dem Frankfurter Packwagen 10 Uhr: Dr. Kaufm. Pletsch, von hier, v. Weimar zurück, u. Dr. D. Warm, v. Bärtingen, in Stadt Hamburg.  
Dr. Reg.-Adv. Hense, v. Harzgerode, im Heilbrunnen.

**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Pastor Börner u. Dr. D. Römer, v. Ragitz, bei Römer.  
Dr. Partic. Schmidt, v. Berlin, in Stadt Rom.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Chemnitzer Journaliere: Dr. Rsm. Wener, v. Chemnitz, bei D. Paase, u. Dr. Rsm. Bruns, v. Bremen, im Hotel de Baviere.  
Dr. Raßon, aus London, im Hotel de Baviere.

**B a h n h o f.**  
Dr. Pastor Schmidt, von Weifen, bei Rsm. Schmidt. Dem. Görntz, v. Dresden, bei Kadegast. Dr. Rittergutsbes. Sahland, von Großröffen, in Stadt Hamburg. Dr. Rsm. Pletsch, v. Weifen, im v. de Ruffie. Dr. Kaplan Sommer, v. Burzen, Fr. General v. Dacke u. Dr. Commis Henrich, v. Dresden, Dr. Rsm. Schütz, v. Zeitz, Dr. Graf v. Bellegarde, v. Wien, Dr. Lieut. Freiherr v. Pfeiff u. Fr. Baroness v. Pfeiff, a. Schweden, Dr. Partic. Geride, von Magdeburg, Mad. Großmann u. Dem. Stein, v. Dresden, unbest. pra. Rf. Cubasch u. Salzgeber u. Dr. Gaffn. Bär, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Actuar Bormann, v. Dresden, u. Dr. Rsm. Köhnkel, v. Altona, unbestimmt. Dr. Rsm. Schubert, Dr. Baccal. Böhme, Mad. Bied, Dr. Buchhalter Bankel, Mad. Brünning und Dreffel u. Drn. Kauf. Kuebach, Reimann u. Meyer, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Apoth. Krause, v. Schönhaide, Drn. Rf. Rünzel und Held, v. Freiberg u. Breslau, Dr. Gjatensko, Rath, a. Polen, Dr. D. Neumann, v. Weida, Mad. La Roche und Dem. La Roche, von Gotha, u. Dr. Rsm. Lameyer, v. Hamburg, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a s c h e s T h o r.**  
Auf der Ellenburger Diligence: Drn. Pösch. Benjanowicz, Wofel, Landsberg u. Guttmann, v. Brody, im Fürkencollegium, im Karpfen u. bei Lehmann.

**H a l l e s c h e s T h o r.**  
Dr. Rsm. Wagner, v. Düben, unbest.  
Der Magdeburger Packwagen 10 Uhr.  
Auf der Magdeburger Eilpost 10 Uhr: Dr. Buchdr. Heinemann, v. Halle, unbest., Dr. Kammersecret. Baumgarten, v. Dessau, Herr Partic. Hartmann u. Dr. Maurerwist. Date, v. Breslau, Demos. Roth, v. Halle. Dr. Ruffus Gdteritz, v. Osnabrück, u. Dr. Rsm. Lehmann, v. Dresden, passiert durch.

**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Auf der Merseburger Post 19 Uhr: Dr. Schausp. Franke, v. Weimar, in Stadt Hamburg.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Rähnberger Eilpost 18 Uhr: Dr. Rsm. Präfer, v. hier, v. Altenburg zurück, Dr. Superint. Richter, v. Dof, pass. durch, Dr. Dechant u. Stadtpfarrer Weg u. Dr. Bürgermstr. Nedermeyer, v. Zulle, im Hotel de Baviere, Frau. v. Neuschwitz, von Bromberg, Dr. Partic. Endell, v. Dresden, und Dr. Landschaftsrath von Camplawsko, v. Bockoz, unbestimmt.

Die Prager Mallespost 18 Uhr.  
Die Grimma'sche Journaliere 19 Uhr.  
**B a h n h o f.**  
Dr. Partic. Hagedorn, v. Hamburg, Dr. Dr. Otto u. Dr. v. Guttschmidt, v. Dresden, Dr. Gutsches v. Rudzko, a. Polen, Drn. Lehree Krause u. Ködel, v. Götzig, u. Dr. Commis. Lungwitz, v. Waupen, unbest. Dr. Schuldr. Richter, Dr. Kaufm. Forbrig, Dr. Rürschner Galt, Dr. Rsm. Schulze, Dr. Buchdr. Freigsh und Dr. Advocat Ehrlich, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Präsid. Fischer, v. Posen, Dr. Rittmstr. de Rege, v. Dufnau, Herr v. Rudzko, a. Polen, und Frau Pastor Kühnel, v. Dresden, unbest. Dr. Professor Niese, von Pforta, bei Ado. Brunner. Dr. Ger.-Dir. Graichen und Dr. Hofrath Hänel, v. hier, v. Dahlen u. Burzen zurück, Dr. Rittergutsbesitzer Baron v. Kaltsch, v. Rähnitzsch, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**H a l l e s c h e s T h o r.**  
Dr. Rsm. Plaut, v. Nordhausen, in Stadt Hamburg.  
Dr. Reg.- u. Baurath Mellin, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.  
Dr. Berino, Sänger, v. Bassano, passiert durch.  
**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Dr. Pastor Franke, v. Dölben, bei Daring.

**P e t e r s t h o r.**  
Auf der Coburger Diligence um 12 Uhr: Dr. Rsm. Wifagard, von Philadelphia, u. Dr. Chirurg Wäg, v. Zeulenroda, in St. Rom, Dr. Balletmstr. Schäfer u. Alles Sonntag u. Weiseldbaum, Hoffäggerlein u. Kammerfänge. in v. Coburg, in Stadt Rom.  
Dr. Prof. Kießling u. Dr. Polizeikommiss. Sährig, v. Zeitz, v. durch.  
Dr. Reg.-Buchdrucker Krausened, v. Gumbinnen, im Hotel de Baviere.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Die Altenburger Journaliere um 11 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**S r i m m a s c h e s T h o r.**  
Dr. Rsm. Hallerleben, v. Rhodt, passiert durch.  
**H a l l e s c h e s T h o r.**  
Auf der Berliner Eilpost um 2 Uhr: Dr. Landger-Rath v. Ingerleben, v. Bromberg, pass. durch, Dr. Rsm. Treu, v. Berlin, im v. de Ruffie, Dr. Oberlehrer Schoen u. Dr. Pred. D. Klingebell, von Potsdam, pass. durch. Drn. Kauf. Far und Jacobo, v. Dessau, in Nr. 587 u. bei Fischer, Dr. Rsm. Feldmann, v. Riga unbest.  
Fr. Reg.-Rathin v. Bärensprung u. Dr. Ober.-Referend. v. Bärensprung v. Frankfurt a. d. O., passieren durch.  
Auf der Kölner Eilpost um 3 Uhr: Dem. Cassel, v. Düsseldorf, unbest.  
Dr. Rsm. Simon, von Eisleben, im blauen Rechte. Dr. Oberlieut. u. Ritter Schultze-Rechberg nebst Bedienung, v. Bärzich, im v. de Ruffie. Fr. v. Gaim u. Familie, v. Galster, im Hotel de Baviere.

**K a n k ä d t e r T h o r.**  
Auf der Frankfurter Eilpost 13 Uhr: Frau. von Wisingerode und v. Stömann, von R-dolfsrad, pass. durch, Dr. Kaufm. Knauth und Drn. Comais Kürbis u. Gdtscher, v. hier, v. Naumburg zurück.  
Dr. Rsm. Wihels, v. Essen, im Hotel de Pologne.  
Dr. Rsm. Derkmann, v. Weiffensfeld, bei Herrmann.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Pöschschreib. Uhlfelder, v. Bamberg, in der gold. Sonne.